

16.7.70

Die Stadt Ansbach will das Andenken an einen tapferen jungen Mann pflegen

1945 in letzter Minute aufgehängt

Robert Limpert wollte Menschenleben retten – Tod durch den Strang am Rathausstor

Ansbach. Führende Männer der Regierungshauptstadt ehrten gestern Robert Limpert, der 1945 Ansbach vor einer sinnlosen Zerstörung retten wollte. In letzter Minute vor dem Einmarsch der Amerikaner war der 19jährige Limpert von einem deutschen Standgericht zum Tode verurteilt und vom Kampfkommandanten, Fliegeroberst Meyer, eigenhändig am Rathausstor aufgehängt worden. Gestern wäre der damalige Student 45 Jahre alt geworden.

Robert Limpert war lange Zeit von den meisten Bürgern der Stadt Ansbach vergessen gewesen. Jetzt aber will die Stadtverwaltung mit einer Gedenkplakette erreichen, daß die Erinnerung an den tapferen jungen Mann nicht erlischt.

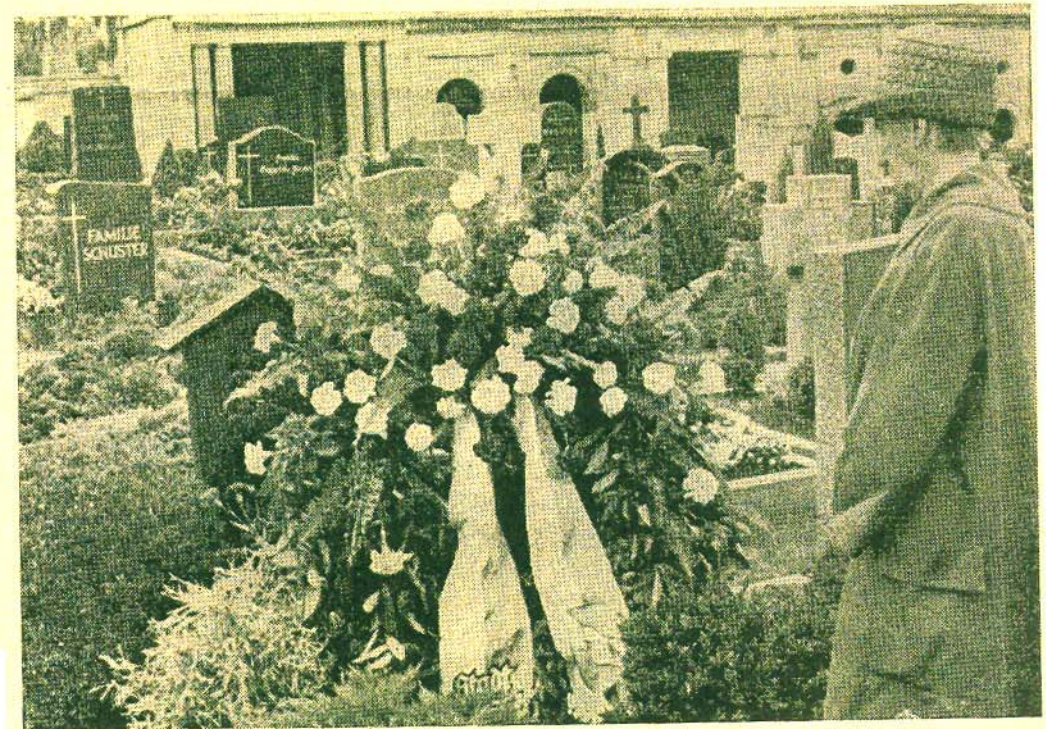
Es war am 18. April 1945. Am Abend zuvor waren amerikanische Panzereinheiten von Feuchtwangen her in Richtung Ansbach vorgestoßen und hatten bereits den Stadtrand erreicht. Am frühen Morgen des 18. April suchte Robert Limpert den damaligen Bürgermeister Böhm auf und verlangte von ihm, die Stadt kampflös den Amerikanern zu übergeben. So könnten Menschenleben gerettet und Ansbach vor der Zerstörung bewahrt werden.

Außerdem schnitt Robert Limpert noch am selben Vormittag ein Telefonkabel durch, das den Gefechtsstand des Kommandanten im

Markgrafenschloß mit der kämpfenden Truppe verband. Der Student wurde dabei von zwei Hitlerjungen beobachtet. Über mehrere Stellen erreichte die Nachricht von dem Vorfall den Kampfkommandanten, der Robert Limpert festnehmen ließ. Unter Leitung des Fliegerobersten wurde ein Standgericht gebildet. Ohne lange Vernehmungen verurteilte es Limpert zum Tode.

Das Urteil wurde sofort vollstreckt: Kampfkommandant Meyer hängte den Neunzehnjährigen an einem Haken über dem Rathausstor auf, nachdem sich Robert Limpert in seiner Todesangst nochmals losgerissen hatte, aber von zwei Ansbacher Bürgern wieder eingefangen worden war. Kurze Zeit später hatten die Amerikaner Ansbach eingenommen.

Gestern legte eine Delegation der Stadt einen Kranz an Robert Limperts Grab nieder. ege



Das Grab des tapferen Studenten Robert Limpert auf dem Stadtfriedhof in Ansbach.